



WESTFÄLISCHE
WILHELMS-UNIVERSITÄT
MÜNSTER

› Planung 2016 Gleichstellungsaktivitäten

› Fachbereich Physik

Planung der Aktivitäten 2016

zur Chancengleichheit und Frauenförderung am Fachbereich Physik

In Übereinstimmung mit dem Frauenförderplan des Fachbereichs Physik, soll auch in 2016 die Arbeit zur Chancengleichheit am Fachbereich weitergeführt werden. Die Interessensteigerung von Schülerinnen im MINT Bereich (Mathematik – Informatik - Naturwissenschaften – Technik), die Ermunterung zur Aufnahme eines Physikstudiums sowie die Unterstützung von jungen Studentinnen in den Einstieg Ihres Studiums mit der Verhinderung von Abbrüchen bzw. der Ermutigung, von einem Parkstudium in ein fachliches Studium zu wechseln, sind auch weiterhin Kernaufgaben am Fachbereich Physik. Gleichzeitig tritt aber auch die Begleitung durch die universitäre Karriere immer weiter in den Vordergrund, um eine Steigerung des Frauenanteils auch in Führungspositionen in der Wissenschaft voranzutreiben und den „Drop Out“ in höheren Karrierestufen zu senken. Ein detaillierter Überblick über die geplanten Aktivitäten im kommenden Jahr mit dem Ziel, die Gleichstellung am Fachbereich Physik weiter zu entwickeln, wird im Folgenden gegeben.

1. Durchführung des Girls'Day 2016

Auch im kommenden Jahr wird der Girls'Day deutschlandweit am 28.04.2016 stattfinden, an dem am Fachbereich Physik 30 Schülerinnen ab Klasse 5 ermöglicht wird, vielseitige Einblicke in die Tätigkeiten einer Physikerin zu gewinnen. Dabei erleben die Schülerinnen den Arbeitsalltag einer Physikerin aktiv, indem sie eigenständig experimentieren, eine Vorlesung sowie mehrere Labore besuchen und so in das Physikstudium hinein schnuppern. Die Vorbereitung und Durchführung des Programms wird von jungen Physikerinnen vorgenommen, die zum einen als Vorbild agieren und zum anderen authentisch ihre eigenen Erfahrungen aus dem Studium und aus der Forschung einbringen.

Seit Jahren ist das im Fachbereich Physik bewährte Konzept für die Zielgruppe des Girls Days äußerst erfolgreich. Beispielsweise werden die Angebote zum eigenständigen Experimentieren sowie der ermöglichte Dialog mit „echten“ Physikerinnen besonders positiv bewertet. Die dafür notwendige Betreuung stellt einen enormen personellen und organisatorischen Aufwand dar, der nur durch studentische Hilfskräfte und weitestgehend durch die ehrenamtliche Arbeit der Physikerinnen möglich wird.

Ungeachtet der großen Zufriedenheit der bisherigen Teilnehmerinnen optimieren und passen wir die Veranstaltung kontinuierlich an die Bedarfe und Wünsche der nächsten Mädchengeneration an. Die bereits mehrfach durchgeführte Mittagspause in Form eines Arbeitsessens bewerteten die Schülerinnen sehr positiv. Während des Arbeitsessens in kleinen Tischgruppen erhalten die Teilnehmerinnen explizit die Möglichkeit, mit ihren Betreuerinnen die zuvor durchgeführten Experimente und physikalischen Inhalte zu besprechen. Darüber hinaus werden in der informellen und lockeren Atmosphäre auch Themen zur Gleichstellung, zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf in einem Fach mit geringen Frauenanteil sowie Fragen zum Beruf und zu den Arbeitsmarktchancen besprochen. Auch der Themenkomplex der nötigen Netzwerkkompetenzen für eine Karrieren in Unternehmen stieß wie im Vorjahr bei den Teilnehmerinnen des Girls'Days 2015 auf so großes Interesse, dass dieser Bereich ebenfalls in das Format eines Arbeitsessens eingeplant wird.

Für die Anschaffung des nötigen Experimentiermaterials, für den Druck von Anleitungen und Informationsmaterial sowie für die kostengünstige Verpflegung während des gesamten Tages (6 Stunden Veranstaltungsdauer) beantragen wir für 30 Mädchen finanzielle Unterstützung (inkl. Verpflegung der ehrenamtlichen Helferinnen).

2. Ferienakademie in MExLab Physik

Soziale, gesellschaftspolitische und ästhetische Aspekte spielen im Bereich der Mädchenförderung

in MINT eine hervorgehobene Rolle, um Interesse an physikalischen Inhalten zu wecken. Im Gegensatz zum bei Jungen häufiger verbreiteten Eigeninteresse an Technik, hinterfragen die gleichaltrigen Mädchen vorgenannte Aspekte für den gesamten MINT-Bereich, um deren inhaltliche Relevanz für sich selbst zu prüfen. Bei der Neuentwicklung von Workshops und Projekten liegt daher ein großer Schwerpunkt auf der Auswahl spannender Themen und Experimente, die auch diese für Mädchen wichtigen Aspekte der physikalischen Themen widerspiegeln.

Um an diese Entwicklung anzuknüpfen beantragen wir für 2016 erneut Mittel zur Fortsetzung einzelner Programme. Konkret soll wie in 2015 erneut eine Ferienakademie angeboten werden, welche Experimente zum Klimawandel und zur Umweltphysik anbietet:

- › **Feriencamp in MExLab Physik:** Unter dem Motto „Mit Energie das Klima wandeln“ bietet MExLab Physik eine dreitägige Ferienakademie an. Selbstständiges Experimentieren steht bei den 4stündigen Workshops, welche sich sowohl an Schülerinnen als auch an Schüler der Klassen 8 bis 10 richten, im Vordergrund. Mindestens 10 Plätze werden dabei vorrangig an Mädchen vergeben. Es werden Experimentier- und Verbrauchsmaterialien beantragt, Hilfskräfte siehe unter 3.)

3. Unterstützung durch studentische bzw. wissenschaftliche Hilfskräfte

Studentische bzw. wissenschaftliche Hilfskräfte (nach dem Übertritt in den Masterstudiengang wird zukünftig voraussichtlich durch die Umsetzung des „Rahmenkodex gute Arbeit“ des MIWF eine Anstellung als wissenschaftliche Hilfskraft notwendig) bieten durch ihre Biographienähe eine besondere Chance im Bereich der Nachwuchsförderung. Eine Identifikation von Schülerinnen mit den jungen Studentinnen ist wesentlich leichter und bietet daher besondere Zugänge in die naturwissenschaftlich-technische Berufs- und Lebenswelt. Die Betreuung und Organisation von Mädchenförderung kann durch die biographienahen Hilfskräfte lebendig und lebensweltnah gestaltet werden und gleichzeitig einen authentischen Einblick in die Aktivitäten am Fachbereich Physik gewähren.

Zugleich bietet die Arbeit als studentische oder wissenschaftliche Hilfskraft die Möglichkeit, ein besonderes Genderbewusstsein zu entwickeln. Die dabei erworbenen Kompetenzen z.B. beim Erörtern von Inhalten zur Unterrepräsentanz von Frauen im Fach Physik schärfen das Selbstbewusstsein der jungen Physikerinnen und schaffen eine besondere Win-Win-Situation bei dieser Anstellung.

Gerade bei Veranstaltungen wie dem Girls' Day, der Entwicklung, Umsetzung und Durchführung von Mädchengerechten Workshops, aber auch bei der Webseitenpflege (siehe Punkt 4) ist die Unterstützung durch studentische/wissenschaftliche Hilfskräfte weiterhin wichtig, um die Maßnahmen umsetzen zu können. Daher beantragen wir eine Verlängerung dieser Mittel im Anschluss an die bestehenden Verträge über ein Jahr.

4. Webseite: Informationen für Studieninteressierte, Rubrik „Frauen und Physik“

Soziale Netzwerke, Informationsbeschaffung und -weitergabe sind für Jugendliche ab dem Besuch von weiterführenden Schulen eine Selbstverständlichkeit. Daher müssen Informationen, welche von den Jugendlichen wahrgenommen werden sollen, innerhalb von Sekunden verfügbar sein. Vor diesem Hintergrund wird das Webportal „Frauen und Physik“ angeboten, welches spezielle Angebote des Fachbereichs, die sich ausschließlich an Mädchen und junge Frauen richten, bekannt macht. Durch dieses Portal des Fachbereichs wird der Kontakt mit den Leserinnen gefördert, adressatengerecht Informationen zu Veranstaltungen präsentiert und Berührungspunkte vermieden.

Zur Betreuung der Webseite wird neben Mitarbeiter/-innen auch auf eine der oben genannten studentischen Hilfskräfte zurückgegriffen. Diese nimmt typischerweise regelmäßig notwendige Aktualisierungen der Inhalte vor.

5. Teilnahme von Physikerinnen an Fortbildungsveranstaltungen

Wichtiger Bestandteil des zu verlängernden Frauenförderplans des Fachbereichs Physik ist die Reduzierung der Abbruchquoten bei Physikstudentinnen. Neben dem MINT-Mentoring, welches in den Studienjahren 2013/14 und 2014/15 jeweils zum Wintersemester angeboten wurde, ist daher auch die Begleitung der Studentinnen durch das Studium von Bedeutung. So kann ihre Karriereentwicklung durch Vernetzung bei Besuchen von Fortbildungsveranstaltungen und Netzwerktagungen für Naturwissenschaftlerinnen vorangetrieben werden. Auf diese Weise kommen Studentinnen schon frühzeitig in Kontakt mit Gleichgesinnten und potentiellen Arbeitgebern/-innen. Der Fachbereich Physik bewirbt die Teilnahme an solchen Veranstaltungen, die sich im Verlaufe jedes Jahres anbieten, über einen Mail-Verteiler an alle Studentinnen und ermutigt so zur Teilnahme.

Oftmals fallen für Tagungsveranstaltungen Teilnahmegebühren sowie Reise- und Übernachtungskosten trotz Nutzung diverser Förderprogramme und Vergünstigungen an, so dass eine spezielle Unterstützung aus Mitteln der Gleichstellung unabdingbar ist, um zahlreichen Studentinnen eine Teilnahme zu ermöglichen. Eine aktive Beteiligung im Rahmen eines Vortrags oder Poster, sofern dies bei der Veranstaltungsform möglich ist, wird dabei für eine Vergabe der Mittel vorausgesetzt. Zusätzlich ist eine Fördervoraussetzung, auch andere offenstehende Fördermittel zu beantragen, um die Mittel der Gleichstellung möglichst vielen Teilnehmerinnen zu Gute kommen zu lassen und gleichzeitig die Kosten gering zu halten. Exemplarisch haben sich in den letzten Jahren die folgenden Veranstaltungen etabliert:

- › Veranstaltungen des Arbeitskreises Chancengleichheit der DPG: „Entrepreneurship und der Weg zur eigenen Firma für Physiker/-innen“ und „Vereinbarkeit von Beruf und Familie“, Herbst 2016
- › DPG-Wochenend-Seminar - „Physiker/-Innen im Beruf“, Bad Honnef, 06. -08. Mai 2016
- › 20. Deutsche Physikerinnentagung, in Hamburg, 03.11. bis 06.11.2016

Für die Unterstützung von Studentinnen, die an geeigneten Veranstaltungen teilnehmen, beantragen wir Mittel für eine Übernahme der Reise- und Aufenthaltskosten, Tagungskosten, etc. unter Berücksichtigung anderer Fördermittel und kostengünstiger Anreisemöglichkeiten.

6. Vernetzungsveranstaltungen für Physikerinnen des Fachbereichs

Wie bereits in Abschnitt 6 beschrieben, legt der Frauenförderplan des Fachbereichs Physik auch auf die Karriereentwicklung durch Vernetzung ein Hauptaugenmerk. Dies soll nicht nur im Rahmen von Tagungen und Netzwerkveranstaltungen außerhalb der Universität erfolgen, sondern auch innerhalb des Fachbereichs. Neben dem fachbereichsinternen Newsletter, der die Physikerinnen auf interne und externe Veranstaltungen und auf Jobangebote aufmerksam macht, soll das Angebot weitergeführt werden, welches persönlichen Kontakt zwischen den Physikerinnen herstellt oder fördert.

Ein in diesem Zusammenhang außergewöhnliches Angebot stellt das „Physikerinnen-Café“ dar: Hier können die Studentinnen die für das Fachbereichskolloquium eingeladenen hochkarätigen und international anerkannten Wissenschaftlerinnen hautnah kennenlernen und im Gespräch neben Karriere- auch persönliche Fragen stellen. Gleichzeitig erhalten sie die Chance, sich auch untereinander kennenzulernen, sodass die Veranstaltung in doppelter Hinsicht gewinnbringend ist.

Um die in 2014 und 2015 wieder aufgenommene Veranstaltung im Januar 2016 zum Besuch von Dr. Annick Loiseau fortsetzen zu können, beantragen wir eine Förderung in Einklang mit den Bewirtschaftungsrichtlinien der WWU Münster, die aufgrund der Geringfügigkeit des Umfangs dies als Geste der Höflichkeit gegenüber Gästen zulässt.

7. Ausrichtung des Netzwerktreffen der Frauenbeauftragten im Bereich der Physik

Der Fachbereich Physik ist mit seiner Gleichstellungsarbeit eine von vielen Institutionen deutschlandweit, welche große und vielfältige Anstrengungen unternimmt, um Frauen für ein Studium der Physik zu gewinnen. Ein Großteil dieser Arbeit wird von den Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten der verschiedensten physikalischen und physiknahen Einrichtungen initiiert, koordiniert und durchgeführt. Dabei gehören Projekte und Aktionen in ganz Deutschland ab dem Grundschulalter bis hin zu fortgeschrittenen Akademikerinnen zum breiten Portfolio an Gleichstellungsaktivitäten.

Um auch über die Institutionsgrenzen hinweg eine Vernetzung der Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten zu fördern, fand im Jahr 2015 erstmals ein zweitägiges Netzwerktreffen der Frauenbeauftragten im Bereich der Physik statt. Zu dieser Veranstaltung reisten auch zwei Vertreterinnen der Gleichstellungskommission des Fachbereichs Physik und konnten wichtige Impulse für die Arbeit am Fachbereich mitnehmen. Die Veranstaltung in Berlin Ende Januar bildete eine gute Symbiose aus Vorträgen, Workshops und Diskussionsrunden sowie gemeinsamen Pausen zum Austausch. Themenschwerpunkte des ersten Netzwerktreffens waren das Amt der Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten selbst, Fortbildungsprogramme für die Beauftragten, Frauenförderprojekte, Berufungen und die Beteiligung von Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten in diesen, Geschlecht und Arbeitskultur in der Physik sowie Karriereverläufe. Ein besonderes Highlight im Sinne der Vernetzung bildete zudem das gemeinsame Abendessen, bei dem in lockerer Runde viel über die vorgeannten und weiteren Themen diskutiert wurde. Um die Vernetzung der Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten weiter voran zu treiben, wurde während der Veranstaltung vielfach der Wunsch geäußert, aus der Initiative eine jährliche Veranstaltung werden zu lassen.

Da sich der Fachbereich Physik durch seine besondere Initiative gerade im Bereich der Mädchen- und Jugendförderung durch MExLab Physik den anderen Teilnehmerinnen als sehr interessantes Ziel für das nächste Netzwerktreffen präsentierte, wurde Münster gebeten, die Veranstaltung im Jahr 2016 auszurichten. Da die Mitglieder der Gleichstellungskommission die Veranstaltung in besonderem Maße als sinnvoll und gewinnbringend für die Gleichstellungsarbeit in der Physik aber auch im gesamten MINT-Bereich der Westfälischen Wilhelms-Universität erachten, möchten wir für das kommende Jahr Mittel für diese Veranstaltung beantragen. Besonders vor dem Hintergrund der Ergänzung der Professur von Prof. Dr. Cornelia Denz um Genderaspekte, bildet das Netzwerktreffen eine gute Gelegenheit, Netzwerke und Kooperationen anzubahnen oder zu verstetigen.

Aufgrund der Teilnehmerszahl in 2015 reichen die Räumlichkeiten von MExLab ExperiMINTe für die Veranstaltung aus – dies hat den Vorteil, dass in ansprechender Atmosphäre in größentechnisch angepassten Räumlichkeiten getagt werden kann. Reise- oder Übernachtungskosten werden aufgrund der Erfahrungen der Auftaktveranstaltung durchweg durch die Heimatinstitutionen der Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten getragen, sodass hierfür keine Mittel aufgebracht werden müssen. Daher beantragen wir für die Ausrichtung des zweiten Netzwerktreffens der Frauenbeauftragten in der Physik Mittel für Sach- und Repräsentationsaufwendungen im Einklang mit den Bewirtschaftungsrichtlinien der WWU Münster.

Impressum Gleichstellungsbericht

Gleichstellungsbeauftragte des Fachbereichs Physik

Prof. Dr. Cornelia Denz

Institut für Angewandte Physik und Center for Nonlinear Science

Corrensstr. 2, 48149 Münster

Gleichstellungskommission

Cornelia Denz, Christine Thomas (Gruppe der Professorinnen)

Silke Grieser, Sybille Niemeier (Gruppe der wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen)

Miriam Neumann, Judith Bretschneider (Gruppe der Studierenden)

Inga Zeisberg, Anita Meyer (Gruppe der nicht-wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen)

